

Wien 5 feber 1858

Liebter Johann

Vielen Dank für dein lebed Briefchen.
 Ich hoffe, daß die pitomen einander einige Male
 ein andern wart, möge dich auch dein
 Fräulein gesehnt sein!

Dann für kann ich dir noch nicht viel
 bescheidenes schreiben. Ich hatte mir schon
 gedacht alle die Mission einander zu setzen,
 die sehr uns recht sind. Meinem Vater fand
 ich ganz über bestanden gut ausgesprochen, und
 so richtig wie es ist seit Jahren nicht gewesen.
 So ist vollkommen fertig, ich hatte mir
 sagen muß 10 Jahre früher und vorläufig.
 Mit gerührten Lärmern - daß bei ich ein
 immer für, und sehr lieber nicht viel Zeit
 gehabt in untern andern zu schreiben oder
 in freierreden zu schreiben.

Dann gleichgültigen Menschen sein
 Mangel aller Bekanntheit ist noch weniger
 zu beichten als darüber, daß ich in unsern Bibliothek
 ein guter Zustand, mein Zimmer aber feiner
 und ungenüßlich fand. Die Stadt selbst mit
 den niederen Gassen und weißen Glacien
 weißt mir einen freundlichen Eindruck,
 wenn man mich nicht so schmerzhaft in den
 bezeugen. Ich habe sie bei in der Leopoldstadt
 mein erwarnt Synagoge in schönsten Innern
 (★) und man sieht sehr mit der Erker und
 Thürmen und nicht etwa auf drei Jahre

Erpfindung der Feuersicherheit, wurden auf 5procentigen
Tempel setzten, die feindlich unter pari stehen.

Zugleich ist erfaßt die die Vater-Kirche, die zu
florirt der Akten der auf den Kaiser gebracht wird (und
zuletzt der Pöbel Vorwitz = Kirche genannt.)

Der Lammad von Güterbachs Leide, Herodias
für aufgestellt, und für 1500 zu haben, ist seit
nicht mehrmals gefallen.

Wird geistlich, an Oppenheim, der bei Mad Reifens
in letzter Andenken steht; die Geschichte mit der
Revue de Paris ist durch Kurios Folgen für zu?
Auch Linsen, dem ich bald schreiben werde,
Kambriger, Kutschsch, Heilheit und von sich
sind unheimlich unheimlich, bitte sorglich zu
gründen, so wie die Maximen alle, ist mir
für die aufgetragen.

Lebenslust. Die Linsen

Leop. Liebig



N & G

211